



PRESSEINFORMATION

Genf/München, 04.04.22

Die Berliner Regisseurin Tatjana Gürbaca inszeniert Janáčeks Oper *Jenůfa* am Grand Théâtre de Genève

Nach „Die Sache Makropulos“, einer Neuproduktion, die in der vergangenen Saison am Grand Théâtre gezeigt wurde, setzt das Genfer Haus die Reihe zum Operschaffen Leoš Janáčeks nun mit einer Neuproduktion von *Jenůfa* fort.

Jenůfa erlebte ihre Uraufführung 1904 am Nationaltheater in Brünn, kam aber erst 20 Jahre später in New York auf die Bühne. Nach Wagner war zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Zeit für Janáčeks musikalischen Realismus - mit nationalistischen und folkloristischen, aber auch schon internationalen Tendenzen - noch nicht reif. Sie führte den bereits über Fünfzigjährigen aber schließlich doch noch zum Höhepunkt seiner Bekanntheit.

Nahe an der Ursprungsgeschichte, dem auf dem Land spielenden Theaterstück „Ihre Stieftochter“ von Gabriela Preissová, geht es in *Jenůfa* um die fatale Verbindung dreier Frauen unterschiedlicher Generationen und ihrer Beziehung zu Gesellschaft und Liebe. Lüge gebiert Lüge, alles Unausgesprochene führt zu weiterem Verschweigen und so endet das Drama damit, dass nur die Bitte um Vergebung und die damit verbundene „Erlösung“ die Personen im Stück noch retten kann.

Mit **Tatjana Gürbaca** tritt bereits zum dritten Male eine Regisseurin in dieser Saison in Genf an, die damit gleichzeitig mit ihrem Regieteam, bestehend aus **Henrik Ahr** (Bühne), **Silke Willrett** (Kostüme) und **Stefan Bolliger** (Licht), erstmalig im französischsprachigen Raum inszeniert.

Bewandert im Thema „Erlösung“, hat Gürbaca mit ihrer Regiearbeit für *Parsifal* an der Flämischen Oper Antwerpen/Gent 2013 sowohl die Auszeichnungen „Beste Produktion des Jahres“ als auch „Beste Regisseurin des Jahres“ der Zeitschrift *Opernwelt* für sich und ihr Team verbuchen können. Ihre Ästhetik bezieht ihre Kraft aus den raffiniert reduzierten Ausstattung von Henrik Ahr und entfaltet in einem Theater voller Emotionen die Psychologie menschlicher Beziehungen. Zahlreiche Arbeiten an Häusern wie Berlin, Wien, Antwerpen und Zürich legen Zeugnis davon ab.

Die starke Besetzung in Genf wird angeführt vom tschechischen Dirigenten **Tomáš Hanus**, ein ausgewiesener Janáček-Spezialist auf den Bühnen dieser Welt, der sein Debüt am Grand Théâtre gibt. Die amerikanische Sopranistin **Corinne Winters** ist ideal für die Rolle der Jenůfa mit ihrer fragilen Erscheinung, die von einem intensiven Sopran perfekt ergänzt wird. Ihr Gegenüber ist die Wagner-Heroine **Evelyn Herlitzius** in der Partie der Küsterin, ihrer Stiefmutter. Beide Sängerinnen sind übrigens in diesem Sommer gemeinsam auch bei den Salzburger Festspielen in Janáčeks *Katja Kabanová* zu erleben. Die beiden renommierten Tenöre **Daniel Brenna** (Laca Klemeň) und **Ladislav Elgr** (Števa Buryja) singen die männlichen Hauptpartien in dieser Oper.

Grand Théâtre de Genève: Leoš Janáček *Jenůfa*
(eine Koproduktion mit der Deutschen Oper am Rhein)

Premiere: 03. Mai 2022, 20.00 Uhr

Weitere Aufführungen: 05./07./09./11. und 13. Mai 2022

Besetzung:

Musikalische Leitung **Tomáš Hanus**

Regie **Tatjana Gürbaca**

Bühne **Henrik Ahr**

Kostüme **Silke Willrett**

Licht **Stefan Bolliger**

Dramaturgie **Bettina Auer**

Leitung des Chores **Alan Woodbridge**

Jenůfa **Corinne Winters**

Laca Klemeň **Daniel Brenna / Misha Didyk**

Števa Buryja **Ladislav Elgr**

Kostelnička Buryjovka **Evelyn Herlitzius**

Grand-mère Buryjovka **Carole Wilson**

Stárek **Michael Kraus**

Maire **Michael Mofidian**

Jano **Borbála Szuromi**

Karolka **Eugénie Joneau**

Chœur du Grand Théâtre de Genève

Orchestre de la Suisse Romande